



Hoch her ging es auf der Tour der Möhnetaler Leichtmatrosen und feierlustigen Passagiere: Die Komödie „Einmal Bali und zurück“ wurde am Samstag von der Allagener Mittelkompanie präsentiert.

Lustige Kreuzfahrt sorgt für Wellen der Begeisterung

Mittelkompanie Allagen präsentiert Komödie „Einmal Bali und zurück“ / Gregor Nübel seit 30, Guido Roderfeld seit 10 Jahren auf der Bühne

ALLAGEN • Wenn ein Luxusdampfer durch die Möhnetalhalde kreuzt, wenn Leichtmatrosen kühle Drinks servieren, hübsche Frauen Champagner schlürfen und feierlustige Passagiere am Ende keinesfalls das sinkende Schiff verlassen wollen, dann kann eigentlich nur die Mittelkompanie ihre Finger im (Theater-) Spiel haben. So auch am Samstagabend bei der Uraufführung der Komödie „Einmal Bali und zurück“.



Begeistert war das Publikum am Samstagabend in der Möhnetalhalle.

Zum Kompaniefest mit turbulentem Showprogramm begrüßte Hauptmann Uli Scholz eine ganze Reihe von Ehrengästen, insbesondere aber die Laienschauspieler, die hinter dem Vorhang ihrem Auftritt entgegen fieberten. Seinem Kommando „Leinen los und Bühne frei“ verlieh der tiefe Klang von Nebelhörnern maritimen Charakter.

Kaum war der Anker gelichtet, nahm das Drama auf der MS Luxor seinen Lauf: In der

Kolumbus-Bar trifft der erste Offizier, überzeugend dargestellt von (Gregor Nübel) auf den smarten Barkeeper (Hubertus Strucholz). Der hat gelinde gesagt die Schnauze voll und will die Brocken hinschmeißen, weil die Reederei ausgerechnet den unfähigen Kapitän Ludwig von Ballheimer (Markus Buchheister) mit der Oberaufsicht über den Ozeanriesen betraut hat. Schließlich lässt sich der Barman aber doch noch bequat-

schen und köpft gleich die erste Flasche Schnaps für den ziemlich heruntergekommenen Gast Sigg (Burkhard Ke-seberg). Der hat die Kreuzfahrt „für ohne bezahlen“ in einer Tombola gewonnen und sich vorsorglich genügend Proviant in Plastiktüten mitgebracht. Zu den erlebnishungrigen Gästen, die sich um den Tresen der Columbus-Bar versammeln, gehören drei Kegelschwestern (Helma Kutscher, Carola Jür-

gens und Gerlinde Kellerhoff). Das muntere Damentrio macht sich gleich daran, der versammelten Männerwelt samt Kapitän den Kopf zu verdrehen. Doch der erliegt dem Charme seiner alten Schulfreundin (Iris Müller). Dass sie mit Ehemann Gernot (Guido Roderfeld) angereist ist hindert sie nicht daran, den Kapitän zu umgarnen: „Erinnerst du dich nicht, wir sind doch zusammen in Niederbergheim auf

die St. Johannes Schule gegangen.“ Das Dorf im fernen Möhnetal ist dem Kapitän wohl bekannt: „Das liegt zwar nicht am A... der Welt, man kann ihn aber von dort aus sehen.“ Es kommt wie es kommen muss: Die beiden verschwinden knutschend im Rettungsboot und gehen versehentlich über Bord. Ein neuer Schiffsführer muss her, damit die Passagiere nicht in Panik geraten. Kurzerhand wird der verlotterter Sigg in eine fesche Uniform gesteckt. Ein abenteuerliches Verwechslungsspiel nimmt seinen Lauf, als der „richtige“ Kapitän wieder auftaucht, die Schiffsärztin „Zäpfchen“ (Sabine Speckenheuer) mit dem Ehemann seiner „Affäre“ anbandelt und die Passagiere so ungehemmt saufen, dass in Lissabon „Nachschub“ geladen werden muss. Ob der Luxuslinder unter diesen Umständen jemals im Hafen von Bali anlegen konnte? Unabhängig davon ließ das Publi-

kum die Wellen der Begeisterung über den Akteuren zusammenschlagen.

Abschließend würdigte Ulrich Scholz die Leistung der gesamten Truppe. Besonders hervor hob er Guido Roderfeld, der es seit nunmehr zehn Jahren schafft, „sich durch seine unverwechselbare Art in die Herzen der Zuschauer zu spielen“. Standing

Bildergalerie zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

Ovations gab es auch für Gregor Nübel. Er steht seit 30 Jahren mit wachsender Begeisterung auf der Bühne. Scholz: „Du hast wirklich richtig Spaß am Theaterspielen und das merkt man in jedem Augenblick.“ • is



Ulrich Scholz würdigte die Leistung der ganzen Truppe und dankte besonders Guido Roderfeld und Gregor Nübel.